

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 155. Donnerstag den 5. Juli 1855.

## Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sizung vom 20. Juni.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Habel und Bird.

1241) Das mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 20. l. M. zur Nachricht anher mitgetheilte Rescript Herzogl. Kriegsdepartements vom 19. l. M., die Anlage eines Scheibenstandes für die Garnison Wiesbaden, insbesondere die Acquirirung einiger Flächen des der hiesigen Stadtgemeinde gehörenden Waldes Geisheck betr., gelangt zur Kenntniß der Versammlung und wird beschloffen, die Besichtigung des fraglichen Districtes einer Commission, bestehend aus den Herren Hahn, Nicol, G. Thon und H. Thon, zu übertragen.

1242) Auf die Anfrage des Bürgermeisters, wie es mit der Anschaffung der Steinkohlen für den künftigen Winter gehalten werden solle, wird beschloffen, die für die städtischen Locale und zur Bertheilung an die Stadtarmen pro 18<sup>55/56</sup> benötigten Steinkohlen wieder wie im vorigen Jahre in Gemeinschaft mit der hiesigen Spargesellschaft direct zu beziehen.

1243) Weiter wird auf den Antrag des Bürgermeisters beschloffen, die Erhebung des zweiten städtischen Steuerimpels auf den 15. Juli festzusetzen.

1244) Der Bürgermeister theilt der Versammlung den Bericht der zur Begutachtung des vom Schlossermeister Fausel dahier angefertigten Wasserzubringers bestellten Commission mit, und wird darauf beschloffen, noch ein Gutachten der Wegbau-Inspection über die Ausführung der Maschine und deren Preiswürdigkeit einzuziehen und einen Beschluß über den Ankauf derselben so lange zu vertagen.

1246) Der Bürgermeister legt den Auszug aus dem Culturplan der Oberförsterei Platte pro 18<sup>55/56</sup> für die Stadt Wiesbaden vor.

1247) Desgleichen den Holzfällungsplan pro 18<sup>55/56</sup>. Es wird gegen beide Pläne nichts zu erinnern gefunden.

1255) Die am 6. l. M. abgehaltene Versteigerung des Restes der Kartoffeln aus dem städtischen Magazine wird auf den Gesammtterlös von 154 fl. 36 fr. genehmigt.

1256) Die am 14. l. M. stattgehabte Vergebung der bei der Beschrottelung der neuen Schulhausstraße von der Steingasse nach dem neuen Schulhause vorkommenden Arbeiten und Lieferungen wird auf die Letztgebote im Gesammtbetrage von 382 fl. 19 fr. genehmigt.

1257) Die am 16. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Reinigung des Rambachs bei der Plezmühle vorkommenden Arbeiten wird nur bezüglich des Fuhrwerks im Betrage von 33 fl. dem Steigerer genehmigt, und soll die Grundarbeit durch Tagelöhner ausgeführt werden.

1260) Das Gesuch des Johann Adam Werner auf der Kupfermühle um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde wird genehmigt.

Wiesbaden, den 2. Juli 1855.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

### Polizei = Verordnung.

Zur Vermeidung von Unglücksfällen wird hiermit das schnelle Fahren um die Straßenecken in hiesiger Stadt bei 1 fl. Strafe verboten.

Wiesbaden, den 3. Juli 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.  
v. Rößler.

### Gefunden:

Ein Buch (Behandlung der Pflanzen von P. Fr. Bouché).

Wiesbaden, den 4. Juli 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

### Bekanntmachung.

Die Kinder des Bäckermeisters Philipp Meuchner von hier lassen  
Freitag den 6. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr

1) ihr in der Ellenbogengasse dahier zwischen Heinrich Schott und Christian Thon gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit einer halben einstöckigen Scheuer und Hofraum, und

2) ihr auf dem Römerberg dahier zwischen Peter Kremer Wittwe und Johann Krebs gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Flügelbau, Holzremise, Schweinställen und Hofraum

mit obervormundschaftlichem Consense in dem hiesigen Rathhause zum drittenmale freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 5. Juni 1855.

Herzogl. Landoberschultheiserei.  
Westenburg.

233

### Notizen.

Heute Donnerstag den 5. Juli Vormittags 9 Uhr:

Mobilienversteigerung im Saale des Christian Scherer am Dogheimerweg.  
(S. Tagblatt No. 152.)

### Bekanntmachung.

Ich zeige hiermit an, daß ich den Hof Adamsthal mit sämmtlichem Inventar an Herrn Jonathan Stritter von Schierstein übergeben habe und bitte, daß mir geschenkte Zutrauen auch auf ihn übergehen zu lassen. Zugleich fordere ich alle Diejenigen, welche noch Forderung oder Zahlung an mich zu machen haben, auf, solche binnen 4 Tagen hierher ergehen zu lassen.

Adamsthal, den 4. Juli 1855.

H. Hildebrand.

Auf Obiges Bezug nehmend, erkläre ich, daß ich die Beziehungen, in denen Herr H. Hildebrand zu den verehrlichen Einwohnern Wiesbadens gestanden, gerne beibehalten werde, und bitte um geneigtes Zutrauen.

Adamsthal, den 4. Juli 1855.

Jonathan Stritter.

2978

Taunusstraße 1 sind 3 junge reine Wachtelhunde zu verkaufen. 2963

## Einladung zum Abonnement.

„**Hygieia**“, Unterhaltungsblatt für die Taunusbäder, erscheint vom 1. Juli ab an jedem Sonntage; der Abonnementspreis beträgt per Quartal 1 fl. 36 kr. Der Fremden willen, die sich nur kurze Zeit in dem Gebiete der Taunusbäder aufhalten, haben wir auch ein Monat-Abonnement eröffnet, sowie auch einzelne Nummern abgegeben werden.

Das Unterhaltungsblatt für die Taunusbäder bringt Novellen, Landschaftsbilderungen, geschichtliche Erzählungen, Correspondenzen aus den Taunusbädern und Anzeigen. Man abonniert für Wiesbaden bei allen Buchhandlungen und auswärts bei allen Postämtern des In- und Auslandes. Zu recht zahlreichen Bestellungen ladet ein

**Die Redaction der Hygieia.**

2923

Katharina Schweizer. (Henninger).

## Für Reisende und Kurfremde.

Die unterzeichnete Agentur übernimmt den Versandt von **Reise-Effecten**, als: **Koffer, Kisten, Nachtsäcke, Sutschachteln** u. bis zu den kleinsten Collis nach allen Richtungen zu billigen Preisen und kürzester Frist. Auf Verlangen wird auch die Emballage und sonstige Verpackung billigt und bestens besorgt.

**Bureau des Bateaux à vapeur  
Steamboat Office.**

2817

**Die Agentur der  
Niederländischen  
Dampfschiffahrts-Gesellschaft,  
Sonnenberger Thor No. 2.**

## Ankauf aller Arten Metalle,

als: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und Eisen, wofür die höchsten Preise bezahlt werden bei

1718

**Löb Bär**, Nerostraße No. 7.

## Biebrich.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in das **Schneider-Geschäft** einschlagende Arbeiten, sowohl in Reparaturen als auch in neuer Arbeit, in und außer dem Hause gegen billigen Preis. Durch reelle und prompte Bedienung werde ich mir das Vertrauen meiner Kunden zu erwerben suchen.

2979

**Christian Mayer**, Schneidermeister.

**Herrn-Hemden** sehr schön und modern gearbeitet von Bielefelder Leinen, empfiehlt in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen

2853

**Lazarus Fürth**, Colonnade.

<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Morgen schönes **Sommerhorn** in der Dambach ist zu verkaufen.  
Näheres Metzgergasse No. 32.

2920

# Cursaal de Wiesbaden.

Salle des Réunions.

Mardi, 10 Juillet 1855, à 7½ heures du soir,

## CONCERT

donné par

# Mr. & Mad. Colbrun

de Paris,

avec le concours de plusieurs artistes distingués.

### Prix des Places:

Places réservées fl. 3. — Billets d'Entrée fl. 2.

On peut s'en procurer d'avance à la librairie de Mr. Schellenberg  
et au Cabinet de lecture du Cursaal.

L'affiche donnera le Programme.

2980

---

Soeben erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Nachdenken nicht Nachglauben.

### Sechs religiöse Vorträge

von

Herrmann Jacobson, Doctor beider Rechte,  
Gehalten als Mitglied des Gemeinde-Vorstandes vor der  
Christkathol. oder freien christlichen Gemeinde zu Berlin.

Brochirt Preis 36 kr.

Berlin, Julius Springer, Breitestraße 20.

Diese Sammlung schließt sich den bereits früher erschienenen zwei Vor-  
trägen: „Gesetz und Erfüllung“, „Prüfet Alles und das Gute behaltet“ in  
consequenter Gedankenfolge an. Der in unserer Mitte rühmlich bekannte  
Verfasser hat in diesen Vorträgen sein ganzes philosophisch-religiöses System  
niederlegt. Jacobson gehört nicht zu den nur zersetzenden, verneinenden  
und zerstörenden Geistern. Er will auf dem festen Grunde der Lehre Christi  
einen gesunden Neubau wieder aufrichten und einen Friedenstempel für  
die ganze Menschheit herstellen helfen. Das ist für ihn die Aufgabe der  
christkatholischen, freien christlichen oder religiösen Gemeinden.

Vorräthig in der

**Buchhandlung von C. W. Kreidel,**

1

Langgasse 25.

---

**Limonade-Gazeuse**, sehr stark mit kohlensaurem Gase ge-  
sättigt, schön moussirend, und englisches **Soda-Water** bei  
2639

**H. Wenz**, Conditor.

---

Von heute an wohne ich Michelsberg No. 4.

2981

**A. Petri**, Etui- und Portefeuille-Fabrikant.

## Bum Geburts- u. Namenstag in Westerbürg

den 5. Juli 1855.

**Vivat! Charlotte soll leben!**

**Elise** daneben,

**Karl** dabei,

Dann leben sie alle Drei!

2982

## J. K. Lembach in Biebrich

empfiehlt

### flüssigen Dampfleim

per Centner 20 fl., das Pfund 13 fr.

aus der Fabrik von **Sch. Martini** zu Nieder-Ingelheim bei Mainz.

Dieser erst seit Kurzem bekannte Leim ist wegen seiner besonderen Eigenschaften bestens zu empfehlen.

Derselbe bleibt bis zu 6—5° Wärme flüssig, wird kalt verbraucht, besitzt eine ausgezeichnete Bindekraft, ist der Fäulniß nicht ausgesetzt und verhältnismäßig billiger als der getrocknete Kölner Leim, indem hierbei die Kosten des Trocknens gespart sind. Durch Zugießen von warmem Wasser ist derselbe verhältnismäßig und beliebig zu verdünnen.

Zu Versuchen dieses Artikels werden bei den billigst gestellten Preisen alle Konsumenten deshalb höflichst eingeladen, da nur dadurch die Güte und Preiswürdigkeit am besten zu beurtheilen ist.

2983

### In der grünen Bude am Marktplat

findet täglich eine große Vorstellung statt:

Anfang Abends präcis 8 Uhr. Kasseneröffnung 7½ Uhr.

Auch mache ich Kunstfreunde auf mein



### grosses anatomisches Museum

aufmerksam, welches von Morgens 9 bis Abends zur letzten Vorstellung gezeigt wird. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Hierzu ladet ergebenst ein

**Carl Hauelsen.** 2919

Auch ist bei mir ein schöner **Kakadu** zu billigem Preis zu verkaufen.

## Bei Herrn Heinrich Engel

heute Donnerstag den 5. Juli

### Gesangproduction

des **Alpensänger-Quartetts** **Lechner** aus Innsbruck.

Anfang 6 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

**Die Gesellschaft.** 2881

3 Morgen **Schlagsaamen** sind zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

2926

**Die Royal Belge,**  
**Renten- & Lebensversicherungs-Gesellschaft**  
zu **Brüssel,**

mit einer Fiktal-Anstalt für Deutschland, nebst einem Aufsichtsrathe, übernimmt Versicherungen aller Art zu den billigsten und festen Prämien.

Weitere Auskunft ertheilt Herr **W. Helmerich**, sowie unterzeichneter Haupt-Agent.

2922

**Chr. Zwermann.**

**Dietenmühle.**

Das Haus in der Kapellenstraße No. 5 ist mit Scheuer, Stallung für ein oder zwei Pferde, nebst Garten beim Hause von heute an zu vermieten; sodann eine freundliche Wohnung mit allen Bequemlichkeiten dahier auf der Dietenmühle, dieselbe kann mit oder ohne Möbel vermietet werden, auf Verlangen wird auch Kost gegeben; beide können gleich bezogen werden.

2984

**J. Fritz.**

**J. H. Bachmann-Perino,**

großer Kornmarkt No. 20 in Frankfurt a. M.,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in Porzellan, Steingut, böhmischen und deutschen Glaswaaren, Moderateur-, Delgas- und Messing-Schiebelampen, broncirten Gusswaaren, lackirten Kaffeetischen und Brodkörben unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung. 2985

Fein parfümirte Toilettseifen und Haaröle, sowie Bimstein-Sand-Militär-Nasirseifen u. in bekannter Güte, sind nunmehr wieder in großer Auswahl eingetroffen. Preise billigst.

2986

**C. Becher Wittwe**, Langgasse No. 8.

Bei **Wilhelm Kimmel**, Neugasse No. 7, ist **Weizen- und Gerstenstroh** zu verkaufen. 2987

Zu verkaufen eine vierstzige, wohlerhaltene **Kalesche**. Wo, sagt die Expedition v. Bl. 2925

Saalgasse No. 20 bei Schreinermeister **M. Bauer** sind vorzügliche buchene **Sackflözer**, 3 Fuß 6 Zoll Durchmesser, für Metzger abzugeben. 2968

Ausgezeichnete **Photographien** auf Papier empfiehlt

2063

**C. Braunschweig**, Taunusstraße No. 5.

## Verloren.

Ein goldenes **Armband** mit rothen Steinen besetzt wurde gestern in der neuen Colonnade oder Umgebung des Kurssaals verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen eine gute Belohnung in den vier Jahreszeiten abzugeben. 2988

Ein **Sonnenschirmstock** von Elfenbein, dessen Griff eine Hand, welche einen Ring hält, darstellt, ist Freitag den 29. Juni durch die Kurssaalanlagen, Colonnade, Webergasse, Kranz, am Kochbrunnen vorüber, und Taunusstraße verloren worden. Der Finder wird ersucht denselben Sonnenberger Chaussee No. 7 gegen Belohnung abzugeben. 2989

## Gesuche.

Eine gute Köchin sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Das Nähere zu erfragen in Mainz, Quintinsgasse bei Herrn Doflein, im zweiten Stock. 2990

Es können einige Mädchen das Kleidermachen gründlich erlernen Neugasse No. 12. 2974

## Gesuch einer Lehrlingsstelle.

Eine Familie aus Rheinheffen sucht für ihren Sohn eine Lehrstelle in Wiesbaden in einem Mode-, Manufakturen- oder dergleichen Geschäfte mit Kost und Logis. Offerten mit Angabe des Lehrgeldes werden erbeten unter Adresse D. F. J. poste restante Mainz. 2912

Ein schön möblirtes Zimmer wird an ein einzelnes Frauenzimmer abgegeben. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 2683

Langgasse No. 21 ist vom 1. October d. J. an ein Logis in der Bel- Etage, bestehend aus 5 ineinandergehenden Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Holzstall, Kellerabtheilung und Mitgebrauch der Waschküche, zu vermieten. Auch kann ein Pferdestall dabei gegeben werden, wenn es gewünscht wird. 2949

Wiesbaden, 4. Juli. Bei der am 2. und 3. Juli in Darmstadt stattgehabten Ziehung der Großh. Hess. 50 fl. Loose sind auf nachstehende Nummern die beigesezten Hauptpreise gefallen: No. 13,465 fl. 40,000; No. 12,586 fl. 10,000; No. 43,531 fl. 5000; No. 68,094 fl. 3000; No. 2215, 8324, 38305, 70808, 100270, 107913 und 111127 jede fl. 1000; No. 33710, 52259, 64467, 67900, 73273, 81816, 88488, 107660, 116429, 123727, 124451 und 125400 jede fl. 400.

Wiesbaden, 4. Juli. Im Monat Juni 1855 wurden auf der Taunus-Eisenbahn, ausschließlich der Militärtransporte, 90,692 Personen befördert.

Die Einnahmen betragen in diesem Monat:

|  |                   |
|--|-------------------|
| a) für Personentransport und Gepäck, incl. 1943 Traglasten   | 50,831 fl. 8 fr.  |
| b) „ Transport von 47,962 Ctr. Frachtgut   | 7,087 „ 36 „      |
| c) „ „ „ 12 Equipagen  | 82 „ 12 „         |
| d) „ „ „ 566 Stück Schlachtvieh, 4 ganzen Wagen mit kleinem Schlachtvieh, 3 Pferden und 201 Hunden | 541 „ 9 „         |
| e) „ diverse   | 102 „ 48 „        |
| Summa der Einnahmen  | 58,626 fl. 53 fr. |

Schwimmbad im Nerothal. Am 4. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 16° R. 237

## Bur Unterhaltung.

### Eine Frühlingsfahrt zu Hutten's Grabe.

(Fortsetzung aus No. 154.)

Der Gedenkstein, der den des Liebes und des Schwertes „gleich mächtigen“ Ritter verewigen sollte, ist verschwunden, und Niemand — wenn nicht die geheimen Archive der Mönche von Einsiedeln — weiß die Stelle, wo die Gebeine eines der größten Geister ruhen. Wenn die Mönche von Einsiedeln den Grabstein wegnahmen, um die Spur Hutten's von dem Boden ihrer Insel zu verwischen, so haben sie, wie so oft, nicht gewußt, was sie thaten; denn jetzt ist die ganze Insel Hutten's Denkmal; und ein schöneres als so eine Insel mitten im klaren See, zwischen blühenden Ufern, von Alpen und Gleisern umkränzt, gibt es nicht. Ein Denkmal wie die Usenau, wie die Insel St. Helena, lasse ich mir gefallen. Die ganze Usenau hat auch vollkommen den Charakter eines herrlichen Friedhofs; Alles, was Menschenhand auf ihr gründete, scheint dem Ruin verfallen; die Kirche St. Peter und Paul, die älteste Baute und Kirche des Landes und zu Hutten's Zeiten die bedeutendste Pfarrkirche der ganzen Umgegend, steht nur noch in ihren vier Mauern da; eine Kapelle nebenan ist nur noch eine Ruine; auf dem Kirchhofe sind ein paar zerbrochene Kreuze; das Haus am Ende der Insel ist verödet, selbst der Pacht Hof steht einer Ruine ähnlich. Die Natur aber wuchert hier in einer wunderbaren Ueppigkeit. Ein großer Theil der Insel wird alljährlich überschwemmt und bietet gerade deswegen im Sommer eine Lebensfähigkeit, die, wie sonst nirgends, Blumen und Kräuter in den Wiesen zu der höchsten Fülle treibt.

Es war ein heißer Nachmittag. Kein Mensch schien diese Todteninsel zu bewohnen; nur dort unten stand eine Kuh bis an den Bauch im Grase. Die Luft lag düstend, schwer und üppig auf der ganzen Insel; an die zerbrochenen Kreuze des Friedhofs schlangen sich Malven hinauf, mit denen der Seewind spielte; an der Mauer des Kirchhofs wucherte Epheu, daß von dem Gemäuer selbst nur hier und dort Spuren durchschimmerten; in der Kirche wehte kalter Modergeruch. Ja, so eine üppige, düstende, wuchernde und doch überall an Hinfall und Vergänglichkeit erinnernde Todteninsel — das ist ein Denkmal, wie für Hutten geschaffen. Wer den tapfern Geist Hutten's liebt, der komme gelegentlich hierher, ruhe einen halben Tag hier aus, und die herrliche Natur hier in ihrer Großartigkeit, in ihrer Einfalt, mit dem Todtengedanken ihrer Ruinen, mit der Friedhofruhe der ganzen Insel, mit der Ewigkeitsbürgschaft dieser wunderbar üppigen Vegetation — werden ihn in eine Stimmung versetzen, wie das Andenken an Hutten sie verlangt. Hutten hat ein furchtbares Leben durchgerungen. Ueberall strebte er nach der vollsten Menschenfreiheit und überall stieß er an die engen Grenzen, die dem Menschen gesteckt sind. Wo er seine stolzen Gedanken zu verwirklichen hoffte, da trat das Geschick ihm entgegen, griff in seine Hoffnungen und zerriß sie wie die Fäden eines Spinnengewebes. Das Unglück Sickingen's hat auch Hutten niedergeworfen. Es war ein Fehlgriß, der in den überreizten Nerven Hutten's seine Ursache hatte, daß er der Mann des Worts, all' seine Hoffnung auf sein Schwert setzte. Aber es lag ebenso in seinem Wesen, daß, als dieß Schwert gebrochen zu seinen Füßen niederfiel, er selbst halbgebrochenen Herzens zu demselben hinsank.

(Schluß folgt.)